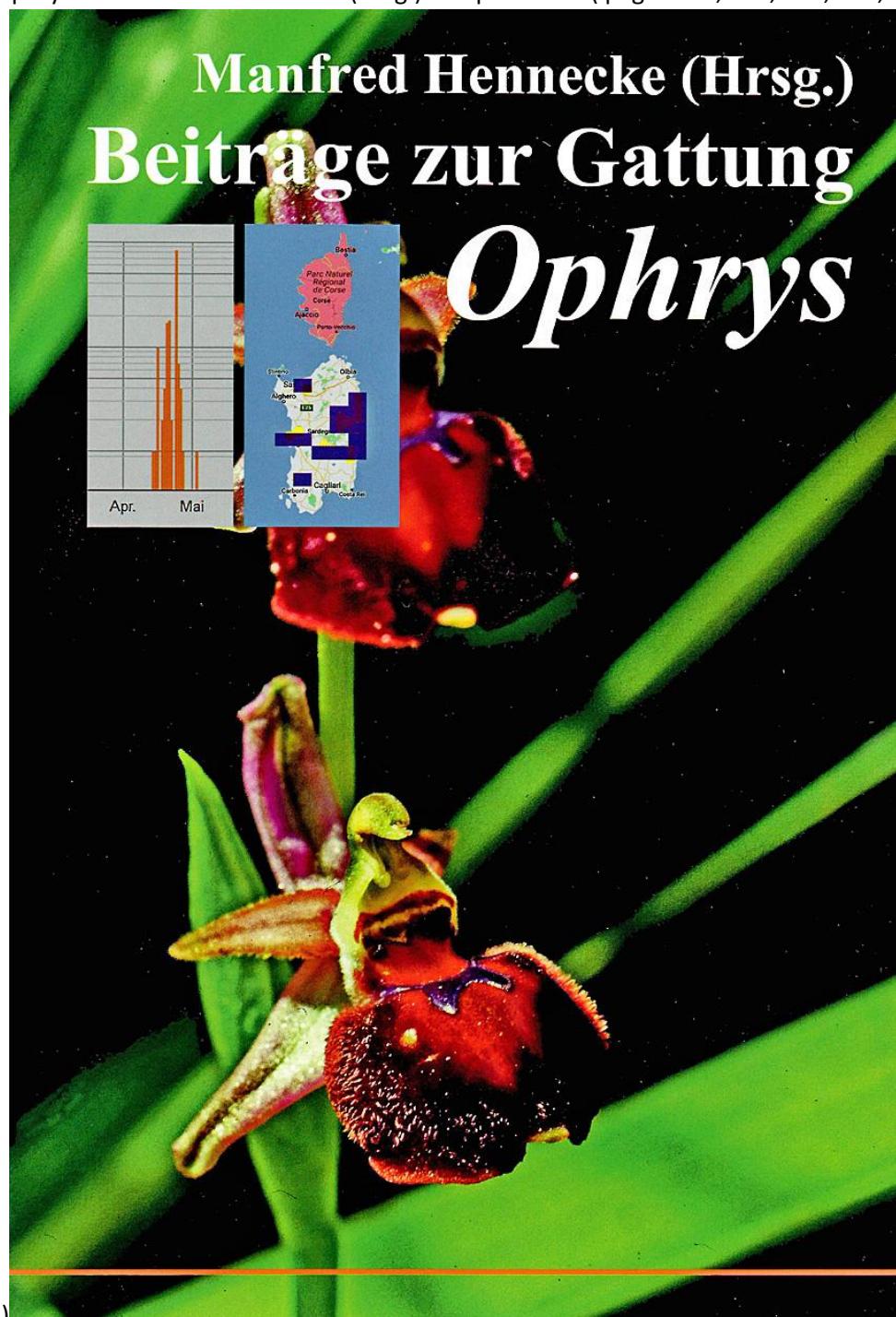


Rebbas K., 2021 - Contribution par des photos des orchidées d'Algérie dans le livre « Beiträge zur Gattung Ophrys » de Manfred Hennecke (Hrsg.) 655p. 2021 - (pages 246, 248, 249, 255, 272 et



Diagnose

Ophrys subg. *Bombyliflorae* sect. *Pseudophrys* (Godfery) subsect. *Durieui* Hennecke, subsect. nov.
Lip large, three-lobed, narrow at the bottom, broad ends, saddle-shaped in the middle, speculum big,
blue. Typical species is *Ophrys atlantica*.

Lippe groß, dreilappig, am Grunde schmal, endet breit, in der Mitte sattelförmig gebogen. Mal groß,
blau. Typische Art ist *Ophrys atlantica*.

Typus der Untersektion Durieui

Ophrys atlantica Munby, Bull. Soc. Bot. France 3: 108 (1856).

Ethymologie der Untersektion Durieui

zu Ehren von Michel Charles Durieu de Maisonneuve (* 7. Dezember 1796 in Saint-Eutrope-de-Born, Département Lot-et-Garonne; † 20. Februar 1878 in Bordeaux). Er studierte an der École Militaire de Brienne und später an der Militärschule Saint-Cyr, wo er den Rang eines Leutnants erlangte. Von 1813 bis 1848 leistete er Dienst in der französischen Armee. Mitte der 1820er Jahre entwickelte er ein Interesse für Naturgeschichte und Botanik. Er nahm mit dem Naturforscher Jean Baptiste Bory de Saint-Vincent an der Morea-Expedition nach Griechenland teil und war 1840 bis 1844 Mitglied eines Ausschusses für die wissenschaftliche Erforschung Algeriens. Von dort schickte er gepresste Orchideen an Reichenbach, in seinem Werk von 1851 im Rang eines Kapitäns immer wieder erwähnt. Zum Dank benannte Reichenbach eine *fusca*-Varietät nach ihm. 1858 wurde er Direktor des botanischen Gartens in Bordeaux und war von 1867 bis 1877 Professor für Botanik in Bordeaux.

Abgrenzung der Untersektion Durieui

Zusätzlich zu den Primärmerkmalen der Sektion gibt es folgende weitere diagnostische Primärmerkmale zur Abgrenzung dieser Untersektion:

1. Lippe **sattelförmig gebogen** (vgl. Abb. 249/1), **zuerst schmal dann breit ausladend**
2. Lippe **ohne** Basalfurche
3. Lippe **ohne** Grate/Leisten vor der Narbenhöhle

Taxa innerhalb der Untersektion Durieui

Ophrys atlantica

Verwechslungsmöglichkeiten

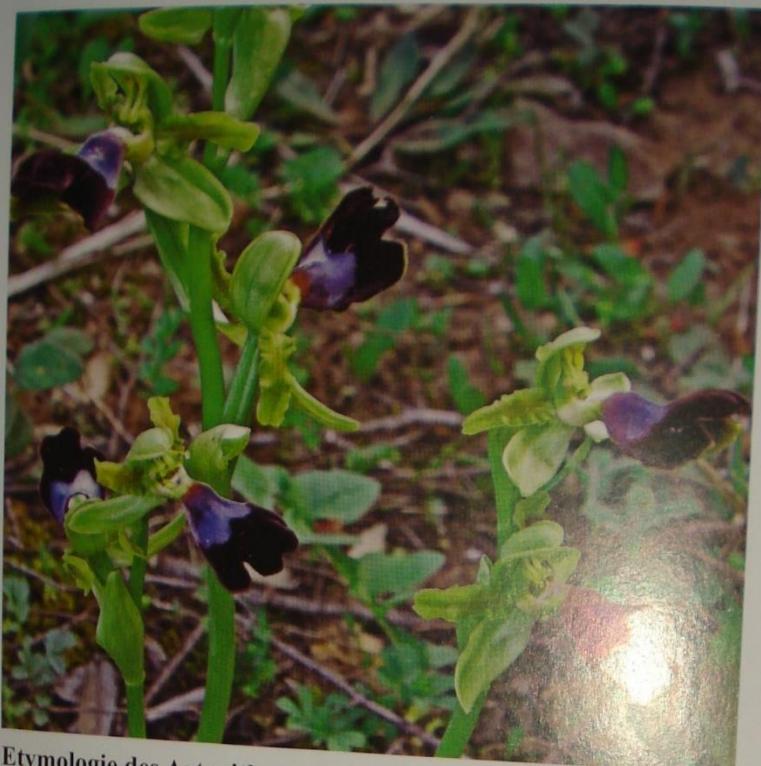
keine

Abb. 246/1: *Ophrys atlantica*-Habitat (Monts de Maadid, Algerien, Foto K. Rebbas)



Älteste Abbildung

Abb. 248/1 →: Älteste Abbildung von *Ophrys atlantica* als *Ophrys fusca* var. *Durieui* in REICHENBACH (1851).



← Abb. 248/2: *Ophrys atlantica* (Foto K. Rebba).

Etymologie des Artepithets

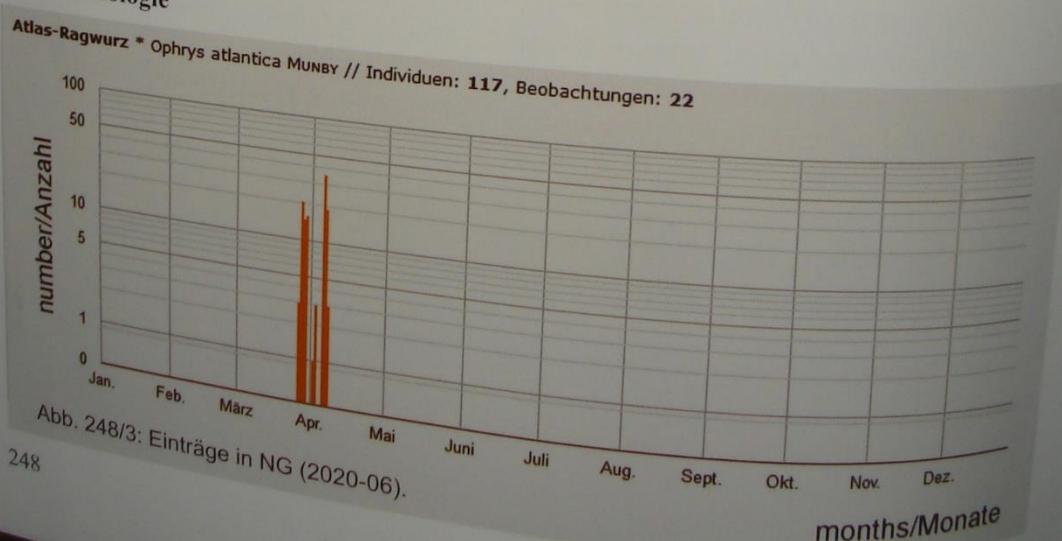
atlantica (lat.) = vom Atlas-Gebirge, dem Erstfundort. Der deutsche Name ist entsprechend Atlas-Ragwurz. In Anbetracht, dass Durieu der Erstfinder war, wäre mir Durieus Ragwurz lieber.

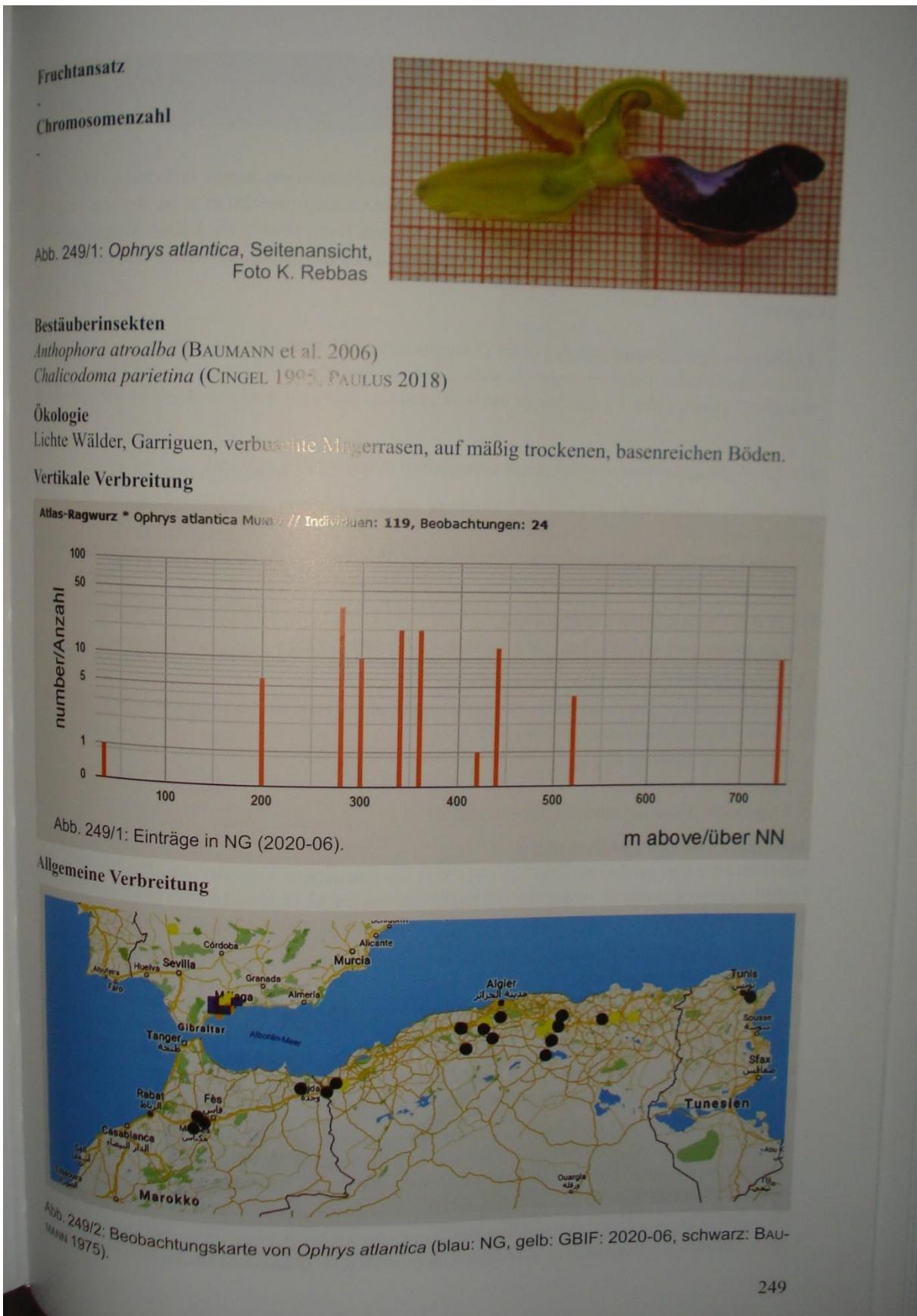
Verwechslungsmöglichkeiten

keine, wegen durchgebogener Lippe (vgl. Abb. 249/1) und blauem großem Mal.

Variabilität

Blüh-Phänologie





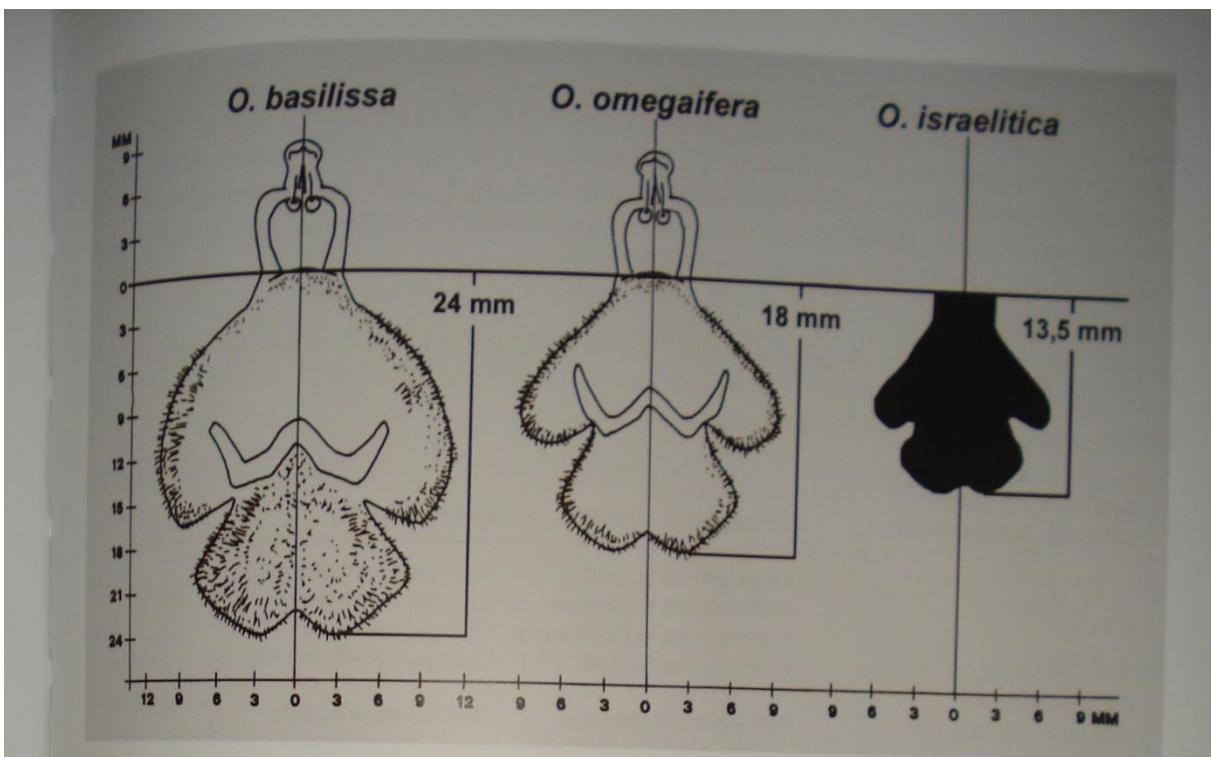
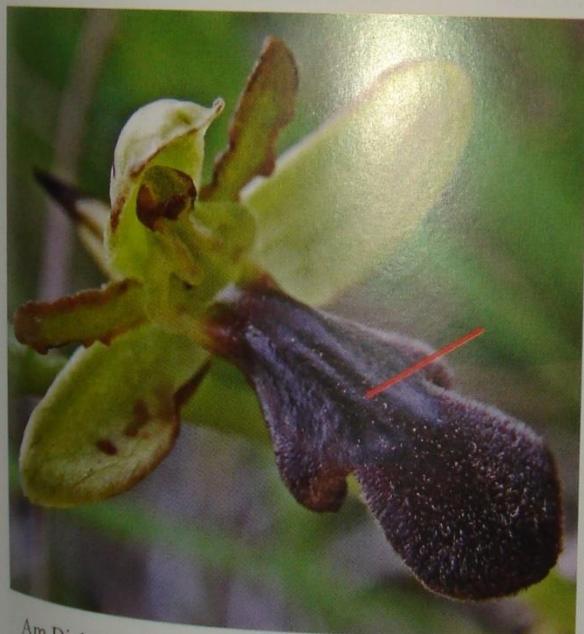


Abb. 255/1: Größenverhältnisse von *Ophrys basilissa*, *O. omegaifera* und *O. israelitica* (Silhouette einer Blütenanalyse, ALIBERTIS et al. (1990), verändert).



Diese muss nicht ganz bis zur Lippen spitze reichen. Mit diesem einmaligen Merkmal stellte er das Taxon in seine „*mirabilis*-group“.

Abb. 255/2: Dünne Rinne in der Lippenmitte von *Ophrys mirabilis* (Foto K. Rebba).

Am Djebel Boukornine, nahe Tunis, Tunesien, war eine sehr ähnliche Art bekannt geworden, gesammelt von Hayek und beschrieben unter dem Namen *Ophrys fusca* subsp. *hayekii* Fleischmann & Soó in Soó (1928). Soó (1959) stellte sie dann als Unterart zu *Ophrys atlantica*, KREUTZ (2004) stellte sie als Unterart zu *Ophrys omegaifera*. Im Gegensatz dazu stellte DELFORGE (2000) fest, dass, anhand einer longitudinalen Längsrille der Lippe, die er bei *Ophrys mirabilis* festgestellt hat und bei *Ophrys hayekii* beschrieben wurde, beide Arten identisch seien. BAUMANN (1975) hat 1972 den locus *classicus* besucht und die Pflanzen noch gefunden. Nach seiner Analyse ist *O. hayekii* ein Hybrid zw.

Variabilität



Abb. 272/1: Farbvariabilität von *Ophrys mirabilis* (Fotos K. Rebbas).

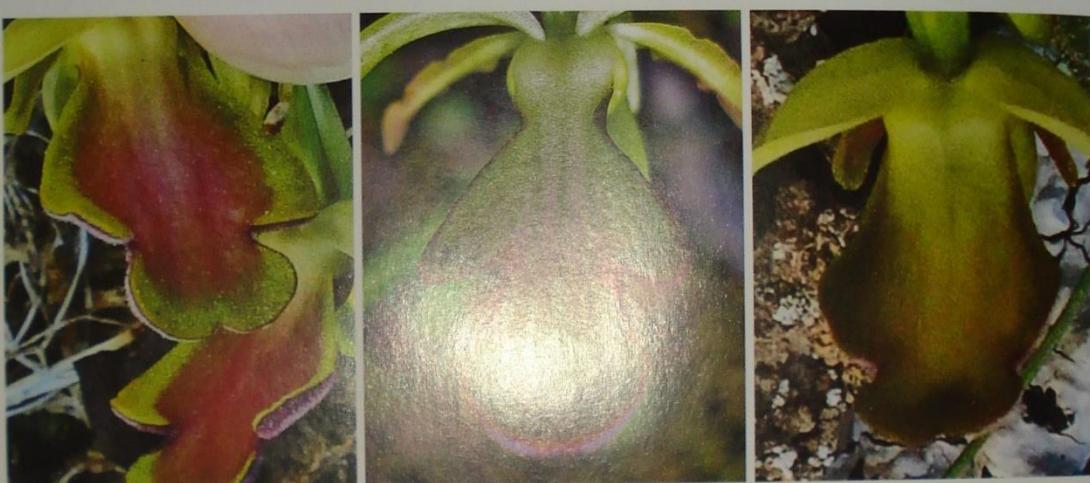


Abb. 272/2: Lippe von unten, links: *Ophrys eleonorae* (Sardinien, Foto M. Hennecke), mitte: *O. mirabilis* (Algerien, Foto K. Rebbas), rechts: *O. fusca* (Sardinien, Foto M. Hennecke).

Blüh-Phänologie

- (keine Daten in NG)

Fruchtansatz

-

Bestäuberinsekten

Colletes (?) (PAULUS 2018)

Chromosomenzahl

-

Ökologie

Lichte Wälder, Garriguen, Macchien, meist auf trockenen, kalkhaltigen Böden.

Vertikale Verbreitung

- (keine Daten in NG)

Allgemeine Verbreitung

vgl. BARTOLO & PULVIRENTI (2005) für Sizilien, HADJI & REBBAS (2014) für Algerien.

Variabilität



Abb. 272/1: Farbvariabilität von *Ophrys mirabilis* (Fotos K. Rebbas)

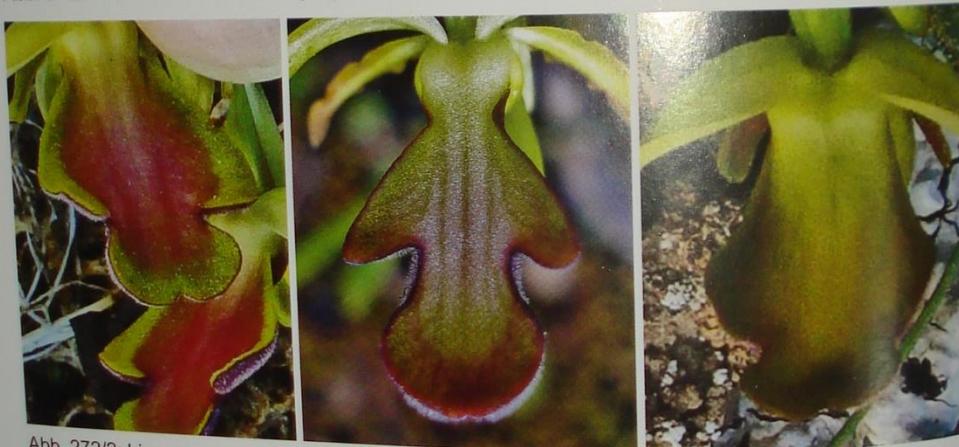


Abb. 272/2: Lippe von unten, links: *Ophrys eleonoreae* (Sardinien, Foto M. Hennecke), mittig: *O. mirabilis* (Algerien, Foto K. Rebbas), rechts: *O. fusca* (Sardinien, Foto M. Hennecke).

Blüh-Phänologie

- (keine Daten in NG)

Fruchtansatz

Bestäuberinsekten

Colletes (?) (PAULUS 2018)

Chromosomenzahl

Ökologie

Lichte Wälder, Garriguen, Macchien, meist auf trockenen, kalkhaltigen Böden.

Vertikale Verbreitung

- (keine Daten in NG)

Allgemeine Verbreitung

vgl. BARTOLO & PULVIRENTI (2005) für Sizilien, HADJI & REBBAS (2014) für Algerien.



Abb. 273/1: Beobachtskarte von *Ophrys mirabilis* (schwarz: locus classicus, dunkelblau: NG, gelb: GBIF: 2020-09, hellblau: ZIMMITTI 2011, grün: BAUMANN 1972, rot: HADJI & REBBAS 2014).



Abb. 273/2: Gruppe von *Ophrys mirabilis* bei Beni maouche Seddock, Algerien (Foto K. Rebbas).